



Partner des VID:	ARAG Sportversicherung	LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.
	Sport-Informations-Dienst, Neuss	LandesSportBund Rheinland-Pfalz e.V.
	Firma Himmelseher, Köln	Landessportverband für das Saarland
	Landessportbund Hessen e.V.	Hamburger Sportbund e.V.
	Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.	Bayerischer Landes-Sportverband e.V.
	Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V.
	Badischer Sportbund e.V. Karlsruhe	Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern
	Badischer Sportbund e.V. Freiburg	DSV aktiv-Club der Freunde des Skisports
	Württembergischer Landessportbund e.V.	Deutscher Ruderverband
	Landessportbund Sachsen e.V.	SPORT & VEREIN Informationsservice
	Sportbund Rheinland e.V.	

Topthemen im Dezember



WADA-Präsident John Fahey (l.) und Vorgänger Dick Pound

Australier Fahey neuer WADA-Präsident

Madrid (sid) Mit einem politischen Trauerspiel ist die 3. Welt-Antidoping-Konferenz in Madrid zu Ende gegangen. Gegen den erbitterten Widerstand der europäischen Sportminister wurde der Australier **John Fahey** als Nachfolger des Kanadiers **Dick Pound** zum neuen Präsidenten der Welt-Antidoping-Agentur WADA gewählt. *"Der Rest der Welt fühlt sich düpiert. Europa hat der WADA geschadet und sich selbst. Sie werden dies noch in Jahren bedauern"*, kommentierte Pound das Schmierentheater.

Zur Meldung

- ▶ [ARD und ZDF beenden Krise im Skiverband](#)
- ▶ [Die Sporthilfe braucht neue Einnahmen](#)
- ▶ [26. Sportpresseball in Frankfurt](#)
- ▶ [Machbarkeitsstudie für München 2018](#)
- ▶ [Mehr Geld für Trainerstellen und Sporthilfe](#)
- ▶ ["Behindertensportler des Jahres" geehrt](#)
- ▶ [Neuner "Juniorsportlerin des Jahres"](#)
- ▶ [BMI-Preise "für Toleranz und Fair Play im Sport"](#)
- ▶ [Langläufer Wenzl Sportler des Monats](#)
- ▶ [DLV an EM 2012 interessiert](#)
- ▶ [Kurz notiert](#)

ARAG Sportversicherung informiert

- ▶ [Schadenfall des Monats: Immer Vorsicht bei Glätteis](#)
- ▶ [Sport-Sicherheits-Programm - Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein \(VIII\)](#)
- ▶ [Info: Fragen und Antworten zur Sportversicherung \(Teil IX\)](#)
- ▶ [Info: Aufpassen beim Verkauf von Dauerkarten](#)

Aus den Landessportbünden

- ▶ Erstmals Landesförderung für FSJ im Sport
- ▶ DOSB und BMI vereinbaren gemeinsame Ziele für Spitzensportsteuerung
- ▶ Hohe Auszeichnungen für ehrenamtliche Würdenträger
- ▶ NRW-Sportlerwahl - Gesucht: Die „Besten im Westen“
- ▶ BSB-Ehrungsabend 2007: 15 Goldene Ehrennadeln verliehen
- ▶ Schulsportabzeichen setzt Maßstäbe
- ▶ Kooperation Schule-Verein - Fester Bestandteil der Vereinsarbeit
- ▶ Damit die Piste nicht zum Tatort wird ...
- ▶ Reisen mit dem LSB NRW - Sommerkataloge 2008 sind raus!
- ▶ „Regio BIG“: Sport in der Ganztagschule
- ▶ LSB Hessen bildet wieder Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport aus

SPORT & VEREIN – Informationsservice

- ▶ Trainingsende
- ▶ Plötzlich und unerwartet
- ▶ Training im Stadtpark

Zu guter Letzt

- ▶ Termine
- ▶ EGON
- ▶ Sprüche

IN EIGENER SACHE:

Wie Sie bemerkt haben, sind wir vielen Ihrer Anregungen aus unserer Umfrage Ende letzten Jahres nachgekommen. Wir möchten Sie bitten, uns auch weiterhin Ihre Anregungen und Kommentare zu senden. Die E-Mailadresse vid@sid.de steht Ihnen für alle Anregungen und natürlich auch für Kritik zur Verfügung.

AB SOFORT FINDEN SIE UNTER <http://vid.sid.de> (ohne www!) die aktuelle VID-Ausgabe auch im Winword-Format zum Download. Des weiteren finden Sie dort alle bisherigen Ausgaben als PDF-Files!

ANMELDUNG / ABMELDUNG / ÄNDERUNG des Newsletters:

Unter <http://vid.sid.de> können Sie Ihre Daten ändern / löschen, bzw. sich als neuer Abonnent anmelden.

IMPRESSUM:

vid ist ein Informationsservice der ARAG Sportversicherung (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem Sport-Information-Dienst sid (Neuss). Der Bezug ist nur elektronisch möglich und kostenlos. Vervielfältigung und Veröffentlichung der Artikel sind mit Quellenangabe erlaubt.

Die Verwendung der Abkürzung "vid" wurde freundlicherweise von **GLOBAL PRESS** (Düsseldorf) genehmigt.

Redaktion: sid Neuss.

Für den Inhalt kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen. Verantwortlich für den Inhalt sind die einzelnen Lieferanten der Texte. Informationen, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik sind ausdrücklich erwünscht. Bitte benutzen Sie die e-mail-Adresse der Redaktion vid@sid.de.

Australier Fahey neuer WADA-Präsident

Madrid (sid) Mit einem politischen Trauerspiel ist die 3. Welt-Antidoping-Konferenz in Madrid zu Ende gegangen. Gegen den erbitterten Widerstand der europäischen Sportminister wurde der Australier **John Fahey** als Nachfolger des Kanadiers **Dick Pound** zum neuen Präsidenten der Welt-Antidoping-Agentur WADA gewählt. *"Der Rest der Welt fühlt sich düpiert. Europa hat der WADA geschadet und sich selbst. Sie werden dies noch in Jahren bedauern"*, kommentierte Pound das Schmierentheater.

Als *"wenig hilfreich"* bezeichnete auch IOC-Vize **Thomas Bach** die Vorgänge: *"Umso mehr sind nun alle aufgerufen, den neuen Präsidenten zu unterstützen. Wir müssen die Dopingseuche bekämpfen, nicht uns gegenseitig."* IOC-Chef **Jacques Rogge** versprach Fahey die *"volle Rückendeckung"* der olympischen Bewegung: *"Er hat seine Chance verdient."* Pound, der die WADA seit ihrer Gründung 1999 geführt hatte, bekräftigte die Bedeutung des Rotationsprinzips an der Spitze: *"Die Politik muss in die Verantwortung. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein."*

Link zum Thema:
[Welt-Anti-Doping-Agentur \(WADA\)](#)

Zuvor war die Konferenz mit der Neufassung des WADA-Codes von 2003 und der "Deklaration von Madrid" abgeschlossen worden. In der spanischen Hauptstadt waren rund 1200 Vertreter aus Sport und Politik versammelt. Die Resolution verpflichtet alle Organisationen des Sports, ihre Statuten bis spätestens 1. Januar 2009 dem neuen Code anzugleichen. Gleichzeitig werden alle Regierungen aufgerufen, bis zum gleichen Zeitpunkt die Unesco-Konvention gegen Doping zu unterzeichnen und damit den Code als universell verbindlich anzuerkennen. Bisher ist dies erst in 71 Ländern erfolgt.

Zu den wichtigsten Änderungen im Code zählt die erweiterte Kronzeugenregel, die eine Reduzierung der Strafen um bis zu 75 Prozent erlaubt. Künftig kann von der zweijährigen Normsperre bei Doping-Erstvergehen sowohl nach oben (auf bis zu vier Jahre) als auch nach unten abgewichen werden, allerdings nur in begründeten Einzelfällen. Eine positive A-Probe hat ab 2009 grundsätzlich die sofortige Suspendierung zur Folge. Die Öffnung der B-Probe - falls beantragt - muss spätestens sieben Tage später erfolgt sein. Damit werden die Verfahren erheblich beschleunigt.

Nach dem Vorbild von Olympischen Spielen sollen ab 2009 auch Weltmeisterschaften und andere Großereignisse *"in aller Regel"* nicht mehr in Länder vergeben werden, die den Code nicht an akzeptiert haben - Ausnahmen bleiben aber möglich. Regierungen, die nicht der Unesco-Konvention beigetreten sind, dürfen im WADA-Aufsichtsrat nicht mehr vertreten sein. *"Madrid markiert das Ende des Anfangs beim Aufbau der WADA, unsere Klingen im weltweiten Dopingkampf sind geschärft worden"*, zog Pound zufrieden Bilanz.

Doch anschließend kämpften die fünf europäischen Vertreter im 36-köpfigen Aufsichtsrat wie einst Don Quichote gegen Windmühlen gegen den 62-jährigen Fahey an, Ex-Finanzminister und ehemaliger Rugbyprofi. Der Parlamentarische Staatssekretär **Christoph Bergner**, der Bundesinnenminister **Wolfgang Schäuble** vertrat, verlas eine dubiose Erklärung der 47 Sportminister des Alten Kontinents (Pound: *"Ich kann ihrer Argumentation nicht folgen"*), in der *"der Mangel an Demokratie und Geschlossenheit"* beklagt und ein *"Überdenken der Zusammenarbeit"* angedroht wurde.

Ausgangspunkt war die "Fahnenflucht" des europäischen Kandidaten, des französischen Ex-Sportministers **Jean-Francois Lamour**, der nach Ende der Nominierungsfrist (20. September) seinen Verzicht erklärt hatte, weil er offenbar keine Mehrheit für sich sah. Europa beantragte deshalb die Vertagung der Wahl um sechs Monate, was die WADA führungslos gelassen hätte. Pound (*"Ich stehe ab 1. Januar nicht mehr zur Verfügung"*) schmetterte den Antrag mit beißender Ironie ab: *"Das Problem sind nicht die Statuten, sondern ihr fehlender Bewerber."*

Fahey wurde mit 32 Stimmen bei vier Enthaltungen gewählt (ein Europäer hob die Hand im falschen Moment). Neuer WADA-Vize wird der Schwede **Arne Ljungqvist**, Leiter der Medizinischen Kommission des IOC. Sie treten ihr Amt zum 1. Januar 2008 für drei Jahre bis Ende 2010 an. Beide zeigten sich überzeugt, die "europäische Blockade" schnell beenden zu können.

Nach der neuen Code-Fassung sollen ab 2009 drei "missed tests" innerhalb von 18 Monaten mit einer Sperre von ein bis zwei Jahren geahndet werden, statt bisher von nur drei Monaten. An eine Expertengruppe zurückverwiesen wurde auf deutschen Antrag die umstrittene Ein-Stunden-Regel, wonach Athleten nur für 60 Minuten pro Tag für Dopingtests zur Verfügung hätten stehen müssen. Ein neuer Vorschlag soll bis Mai erarbeitet werden. Gleiches gilt für die Begrenzung von medizinischen Ausnahmegenehmigungen etwa für "Asthma-Patienten".

Überprüft werden soll auch nochmals die neue Regel, wonach gesperrte Athleten nicht weiter am Mannschaftstraining teilnehmen dürfen. Die von der FIFA angeführten Ballsport-Weltverbände hatten dies als "nicht akzeptabel" bezeichnet.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

ARD und ZDF beenden Krise im Skiverband

München/Leipzig (sid) Der Finanzkollaps ist abgewendet, aber die fetten Jahre sind vorbei. Mit Hilfe der beiden neuen TV-Partner ARD und ZDF hat der schwer angeschlagene Deutsche Skiverband DSV seine größte Geldnot behoben, muss aber in den nächsten Jahren ein zweistelliges Millionenloch im Haushalt mit Sparplänen stopfen. Statt üppiger 15 Millionen Euro pro Winter wie sie der scheidende Partner RTL in den letzten fünf Jahren überwies, sind künftig wahrscheinlich nur noch insgesamt etwa 9 Millionen Euro zu erwarten.

Der in München unterschriebene neue und zunächst nur ein Jahr laufende TV-Vertrag mit der ARD und ZDF vertretenden Rechteagentur SportA beinhaltet die nationalen Übertragungsrechte für die deutschen Weltcups in den alpinen Disziplinen, im Freestyle, im Langlauf, in der Nordischen Kombination und im Skisprung inklusive der kompletten Vierschanzentournee und der Skiflug-WM im Februar 2008 in Oberstdorf. Außerdem besitzt SportA das Recht zur Vertragsverlängerung bis 2011.

Die internationalen TV-Rechte an den Rennen sicherte sich zugleich der neue DSV-Vertragspartner Infront Sports & Media für mindestens vier Jahre. Die TV-Rechte für die Biathlon-Weltcups in Oberhof und Ruhpolding standen nicht zum Verkauf. Diese Rechte wurden vom Biathlon-Weltverband IBU direkt bis zum Jahr 2010 an die europäische Vereinigung der öffentlich-rechtlichen Stationen EBU vergeben und werden damit ohnehin von ARD und ZDF genutzt.

Link zum Thema:
[Deutscher Skiverband \(DSV\)](#)

Ursprünglich hatte der DSV seine nationalen und internationalen Rechte bereits im Mai komplett an Infront abgetreten. Zu Konditionen die *"in etwa dem erfreulichen Niveau des bisherigen TV-Vertrags entsprechen"*, wie DSV-Präsident **Alfons Hörmann** damals erklärte.

Der auf etwa 50 Millionen Euro geschätzte Vierjahres-Vertrag aber kam nie zustande, weil RTL vehement ein sogenanntes Matching Offer Right einforderte, welches den Kölnern die Möglichkeit zum Überbieten jedes neuen Angebotes einräumte. Dieses Recht blieb bis zuletzt umstritten, einer juristischen Klärung kam der nahende Winter zuvor.

So stand der zuvor reiche und von Bundeszuschüssen abgenabelte nationale Vorzeigeverband DSV plötzlich ohne TV-Partner und damit ohne etwa 40 Prozent seiner Gesamteinnahmen da. Ein erstes Sparpaket ist verabschiedet, die einzelnen Sparten sind zur Kostenminimierung um pauschal 8 Prozent verdonnert. Die Angst vor Entlassungen unter Trainern und Funktionären geht um. Das vorbildliche aber teure Nachwuchs-Förderkonzept steht auf dem Prüfstand.

Deshalb beeilte sich Hörmann mit der Erklärung, dass mit den neuen TV-Verträgen der DSV in der Lage sei, seine bewährten Strukturen beizubehalten und die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen: *"Trotz einiger notwendiger Kostensenkungsmaßnahmen, die mit entsprechenden Einschränkungen in verschiedenen Bereichen verbunden sind, bleibt der Deutsche Skiverband sowohl im sportlichen wie auch im wirtschaftlichen Bereich ein verlässlicher Partner."*

Aber kein spendabler mehr. Der Prämienpool für die Aktiven steht ebenso zur Disposition wie die bisher satten Zuschüsse an Weltcup-Ausrichter. Immerhin erhielt Oberhof unterdessen die Garantie, dass der wegen aufbleibender DSV-Förderung akut gefährdete Weltcup der Nordisch-Kombinierten am 30. Dezember wie geplant ausgerichtet wird.

Die DSV-Vermarktungspartner, die ohnehin aufgrund der TV-Hängepartie derzeit um Millionen-Nachlässe für den kommenden Winter verhandeln, stehen aufgrund des zunächst nur einen Winter laufenden neuen Kontraktes bereits vor neuen Problemen. *"Die Werberechte für den nächsten Winter müssen bereits in der aktuellen Saison glaubwürdig angeboten werden"*, sagt der Geschäftsführer von msc-sports, **Oliver Müller**.

Ob aber ARD und ZDF ihre Option bis 2011 auch nutzen, ist nicht sicher. Bis zum Frühjahr, so ein DSV-Sprecher, *"brauchen wir da auf alle Fälle Planungssicherheit"*.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Die Sporthilfe braucht neue Einnahmen

Frankfurt/Main (sid) Das Jahr ihres 40. Geburtstages war für die Deutsche Sporthilfe (DSH) nicht nur eitel Sonnenschein; mit dem Jubiläum verband sich zugleich die finanziell vielleicht größte Herausforderung in der Geschichte der Stiftung.

Sportbriefmarken und Lotto-Glücksspirale, deren Erlöse zuletzt stets mit über 50 Prozent im Haushalt zu Buche schlugen, bringen inzwischen nur noch 4,5 Millionen Euro in die Kasse - statt gut neun Millionen Euro wie in den besten Zeiten.

Link zum Thema:
[Stiftung Deutsche Sporthilfe \(DSH\)](#)

Eine neue Strategie ist zwingend notwendig, um die dramatischen Einbrüche bei den klassischen Einnahmequellen zu kompensieren und den Etat zur Unterstützung von rund 3800 Kaderathleten weiterhin pro Jahr bei mindestens 10 bis 12 Millionen Euro zu stabilisieren.

"Wir stehen bei den Einnahmen vor der größten strukturellen Änderung der letzten 20 Jahre und müssen diesen Umbruch innerhalb kürzester Zeit bewältigen", skizziert DSH-Geschäftsführer **Michael Ilgner** die Situation vor dem "Fest der Begegnung" in der Völklinger Hütte am 9. November.

Im saarländischen Weltkulturerbe standen die Juniorsportler des Jahres im Mittelpunkt, doch der wirtschaftliche Ausblick war zumindest beim Treffen der Kuratoren ein Thema. Rund ein Drittel ihrer Einnahmen fließt der Sporthilfe aus Spenden von Privatpersonen und Firmen zu. Der freiwillige Jahresbeitrag für die rund 300 Kuratoren (Ilgner: *"Sie bleiben Herzstück und Basis der Stiftung"*) wurde in diesem Jahr schon von 5000 auf 7500 Euro erhöht, doch das reicht keineswegs, um Rückgänge aufzufangen.

"Das ist bitter, doch wir haben dieser Tendenz nicht tatenlos zugeschaut", sagt der frühere Wasserball-Nationalspieler. So werden von den gut zwei Dutzend Sporthilfe-Mitarbeitern in der Frankfurter Zentrale verstärkt Akquisitionen moderneren Zuschnitts eingefädelt und gepflegt.

Mit der Lufthansa wurde der erste nationale Förderer präsentiert, dem weitere folgen sollen. Die ZDF-Samstagabendshow "Wetten, dass?" gehört inzwischen ebenso zur Riege der prominenten Partner wie die Profitennis-Organisation ATP oder der weltgrößte Straßenlauf für Teams (JP Morgan Chase Corporate Challenge).

Ilgner zufolge fließen aus jeder dieser gemeinsamen Charity- oder Benefizveranstaltungen zwischen 50.000 und 150.000 Euro in die Kasse der Stiftung - Tendenz ausbaufähig. Über 10 Prozent der jährlichen Sporthilfe-Einnahmen stammen mittlerweile aus großen Events, an ihrer Spitze gesellschaftliche Ereignisse wie dem jährlichen "Ball des Sports" (seit 1970) oder der "Sportpyramide" (seit 2000). Nur das "Fest der Begegnung" ist nicht als wirtschaftlicher Faktor konzipiert.

Mit den neuen Helfern aus Wirtschaft, Profisport und Medien wolle die Sporthilfe *"unabhängiger werden von zufälligen Einnahmen"*, so das Credo des scheidenden Vorstandsvorsitzenden **Hans Wilhelm Gäb**. Dabei reiht sich auch die Politik mit jüngsten Bemühungen ein, der Stiftung künftig jährlich etwa eine Million Euro aus Bundesmitteln zukommen zu lassen.

Zum Jahreswechsel wird Gäb den Staffelstab an die frühere Weltklasse-Reiterin **Ann Kathrin Linsenhoff** weitergeben. Zuvor hat er mit der Marken-Kampagne "Leistung-Fairplay-Miteinander" das gesellschaftspolitische Credo der Sporthilfe definiert und nach außen getragen.

Auf rund 7,5 Millionen Euro sei der Werbewert der vor fast einem Jahr gestarteten Initiative zu beziffern, so Ilgner. Dank der Medienpartner beliefen sich die Ausgaben für die Sporthilfe dabei auf lediglich 150.000 Euro: *"Ein gutes Geschäft"*, meint der Geschäftsführer, denn die Kampagne habe *"eine der wichtigsten Voraussetzungen geschaffen, damit unsere neue Einnahmen-Strategie gelingen kann"*.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

26. Sportpresseball in Frankfurt

Frankfurt/Main (sid) Kaum war **Heiner Brand** in einer rauschenden Ballnacht endgültig und hochhoffiziell zur Legende geworden, verriet der Handball-Bundestrainer eines der letzten Geheimnisse des Wintermärchens. *"Nach dem gewonnenen WM-Finale gegen Polen bin ich auf das Spielfeld gelaufen und habe zu Christian Schwarzer gesagt, eigentlich müsste ich jetzt aufhören"*, erzählte Brand, blickte kurz auf seine neue Trophäe und schmunzelte auf die ihm ganz eigene Weise.

Kurz zuvor war der 55-jährige Gummersbacher beim 26. Sportpresseball in Frankfurt/Main von Hessens Innenminister **Volker Bouffier** als "Legende des Sports" für sein Lebenswerk geehrt worden. Ungeachtet des neuen Titels will der mit einer wohltuenden Nüchternheit ausgestattete Brand weiter an seiner einmaligen Erfolgsgeschichte schreiben. Vor zwei Wochen hatte der "Beckenbauer des Handballs", der als bislang einziger in seinem Sport als Spieler (1978) und Trainer (2007) Weltmeister wurde, seinen Vertrag bis 2013 verlängert.

Im Großen Saal der Frankfurter Alten Oper sorgte aber vor allem der Blick zurück für große Emotionen. Als zwischen dem Hauptgang mit gebratener Entenbrust, Schupfnudeln und Bratapfelrotkraut und dem Himbeermousse-Dessert in der Schokoladenträne die schönsten WM-Bilder der deutschen Gold-Handballer eingespielt wurden, gab es spontan stürmischen Applaus.

Brand, der noch zu später Stunde mit Gattin Christel und insgesamt 2800 Gästen die drei farbenfrohen Ballebenen der Oper erkundete, stellte mit stolz geschwellter Brust fest: *"Die Namen dieser Weltmeister wird man so schnell nicht vergessen. Trotz der Schnelligkeit der heutigen Zeit."*

Der Name Brand jedenfalls ist spätestens nach dem deutschen Wintermärchen 2007 nicht nur in Sportlerkreisen allseits präsent. Laudator Bouffier lobte den 131-maligen Nationalspieler als

einen der Großen des Sports, als Star ohne Allüren und beliebten, aber keinesfalls beliebigen Zeitgenossen.

Die Freude von Hobbygolfer Brand war dann auch groß, als der "The Eagles" Charity Golf Club, eine Vereinigung von Sportlern und Prominenten aus dem Showbusiness, das Rennen bei der Wahl zum "Sportler mit Herz" machte. Seit der Gründung des Vereins vor 14 Jahren haben die "Adler" mit karitativen Golf-Turnieren bereits mehr als neun Millionen Euro eingespielt und vornehmlich an Kinderhilfsprojekte gespendet.

Noch in diesem Jahr soll die Zehn-Millionen-Euro-Schallmauer durchbrochen werden. Dem Charity-Club gehören unter anderem Ski-Idol **Rosi Mittermaier**, der frühere Fußball-Nationaltorhüter **Toni Schumacher**, Schauspielerin **Veronica Ferres** und Komiker **Otto Waalkes** an.

"Eagles"-Mitbegründer **Christian Neureuther** ist immer noch fasziniert vom Spiel mit dem kleinen Ball. *"Es gibt keine Sportart, mit der man so viel Gutes tun kann"*, sagte Neureuther, während seine Ski-Kollegin **Christa Kinshofer** relativierte: *"Man denkt, man weiß, wie es geht. Dann schlägt man, aber der Ball landet irgendwo draußen. Dieser Sport kann schon sehr demütigend sein."*

Der Erlös der Tombola des Sportpresseballs, bei dem Bundesverteidigungsminister **Franz Josef Jung** als Schirmherr fungierte, geht erneut an die Uwe-Seeler-Stiftung, die sich um unverschuldet in Not geratene Menschen kümmert.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Machbarkeitsstudie für München 2018

München (sid) München wird sich dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) am 8. Dezember mit einer schon sehr weit gehenden Machbarkeitsstudie als aussichtsreicher Kandidat für eine Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 präsentieren. Die Delegierten des DOSB entscheiden an diesem Tag in Hamburg, ob sie die bayerische Landeshauptstadt mit den Partnergemeinden Garmisch-Partenkirchen und Königssee als deutsche Alternative ins Rennen um die Ausrichtung der übernächsten Winterspiele schicken.

Die Machbarkeitsstudie, die der Frankfurter Stadtplaner **Albert Speer** dem Münchner Stadtrat vorgelegt hat, bescheinigt der Stadt und den Partnern für die Wettbewerbe im Ski (Garmisch) sowie die Bob, Rodel und Skeleton (Königssee) gute Voraussetzungen, um die Bedingungen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) für eine erfolgreiche Bewerbung zu erfüllen. So wird bereits jetzt eines der wichtigsten IOC-Kriterien mit 67.000 Gästezimmern in der gesamten Region übererfüllt.

Link zum Thema:
[Deutscher Olympischer Sportbund \(DOSB\)](#)

Die Studie, die ausdrücklich noch kein bindendes Konzept sein soll, sieht unter anderem vor, dass die Medaillen im Jahr 2018 auf dem Marienplatz im Stadtzentrum vergeben werden. Für 4500 Athleten, Betreuer und Funktionäre soll ein Olympisches Dorf im Süden des seit 1972 bestehenden Olympiaparks entstehen. Die Sportler wären damit zu Fuß in der vom IOC verlangten Viertelstunde an den Wettkampfstätten. Die Eissportarten sollen im Olympiapark ausgetragen werden, dafür wären dort zwei neue Hallen erforderlich.

Für die hohen Funktionäre des IOC haben die Macher der Studie das Sheraton-Hotel im Arabellapark vorgesehen. Die Medien sollen wie bei der Fußball-WM 2006 in der Neuen Messe im Stadtteil Riem im Osten der Stadt untergebracht werden. Dem zu erwartenden Verkehr ist die Gastgeberstadt der Sommerspiele 1972 angeblich ebenfalls gewachsen. Erforderlich wären jedoch der Ausbau der Autobahn sowie zusätzlich der Bahnstrecke nach Garmisch-Partenkirchen. "GAP" soll zudem ein eigenes Olympisches Dorf bekommen.

Die neue Olympia-Schanze und die Strecken für die Alpinen in Garmisch sind für Olympia so gut wie tauglich. In die Anlagen für Skilanglauf und Biathlon müsste investiert werden. In Schönau am Königssee würde der Eiskanal, wie schon geplant, modernisiert. Im Münchner Olympiapark sollen neben der dann renovierten Olympiahalle eine weitere Hallenarena sowie eine Halle für Eisschnelllauf entstehen. Letztere könnte womöglich später ab- und in Inzell wieder aufgebaut werden.

Für die konkrete Planung bleibt München und seinen Partnern nach einer positiven DOSB-Entscheidung am 8. Dezember freilich noch viel Zeit. Erst in der zweiten Hälfte 2009 müssen die Bewerberstädte einen ausführlichen Fragekatalog des IOC beantworten und Anfang 2010 erste Bewerbungsunterlagen einreichen. Mitte 2010 trifft das IOC eine Vorauswahl. Die ausgewählten "candidate cities" müssen dann weitere Fragen beantworten und bis Anfang 2011 ein weiteres Bewerbungsbuch abgeben. Mitte 2011 erfolgt die Vergabe.

Einen Konkurrenten aus der Schweiz würde München dann nicht haben. Nach schlechten Erfahrungen in der Vergangenheit verzichtet die Alpenrepublik nach einer Sitzung des Sportparlaments auf eine Bewerbung. Für die Spiele 2010 hatte die Schweiz eine Kandidatur von Bern zurückziehen müssen, beim Kampf um Olympia 2006 war Sion an Turin gescheitert.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Mehr Geld für Trainerstellen und Sporthilfe

Berlin (sid) Dem deutschen Sport stehen für die gezielte Vorbereitung seiner Peking-Mannschaft 13,2 Millionen Euro zur Verfügung; außerdem sollen ihm in der olympischen Periode 2008-2011 jährlich 690.000 Euro zusätzlich für neue Trainerstellen zufließen; die Deutsche Sporthilfe erhält im kommenden Jahr einen Zuschuss von einer Million Euro. Dies waren die wichtigsten Beschlüsse der Sitzung des Sportausschusses im Bundestag.

Abgelehnt wurde erwartungsgemäß von allen anderen Parteien der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, die Fördergelder für die Verbände Radsport, Kanu und Schwimmen sowie mehrere Olympiastützpunkte wegen unzureichender Maßnahmen bzw. formeller Fehler bei der Dopingbekämpfung zu sperren.

"Wir warten den Prüfbericht des Innenministeriums ab, der Mitte Dezember vorliegen soll. Erst dann haben wir eine Grundlage für eventuelle Rückforderungen", sagte die sportpolitische Sprecherin der SPD, **Dagmar Freitag**.

Insgesamt sieht der verabschiedete Haushaltsentwurf für 2008 eine Aufstockung des Sportetats um 17,3 Millionen auf insgesamt 125,8 Millionen Euro vor. Darin ist eine Erhöhung der Förderung der Nationalen Antidoping-Agentur NADA von 1,1 auf insgesamt 3,9 Millionen Euro enthalten.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

"Behindertensportler des Jahres" geehrt

Berlin (sid) Nicht nur für die frisch gekürten "Behindertensportler des Jahres" war die Benefiz-Gala "Nacht der Stars" ein besonderes Erlebnis, auch die Laudatorin **Angela Merkel** selbst zeigte sich tief beeindruckt. *"Wenn ich die Chance habe, den ein oder anderen von ihnen persönlich kennenzulernen, dann ist das für mich ein Einblick in unsere Gesellschaft"*, sagte die Bundeskanzlerin und Schirmherrin des Förderkreises Behindertensport.

Die Kanzlerin nahm sich trotz ihres straffen Terminplans Zeit, um mit den Athleten nach der Ehrung noch ein paar private Worte zu wechseln. *"Es ist die unbedingte Bereitschaft, etwas Außergewöhnliches zu erreichen, die diese Sportler auszeichnet"*, meinte die CDU-Politikerin.

Der Besuch von Merkel verlieh der Gala in der Hauptstadt-Repräsentanz eines Automobilherstellers einen besonderen Glanz - obwohl die eigentlichen Stars die Preisträger waren. Geehrt wurden nach Internet-Abstimmung die zweifache Radsport-Weltmeisterin **Natalie Simanowski**, **Mathias Mester** (beide Leverkusen), Weltrekordler im Speerwurf, Diskus und Kugelstoßen, sowie die Europameisterinnen der Rollstuhl-Basketballnationalmannschaft.

Der kleinwüchsige Mester war über seinen Sieg mehr als überrascht. *"Daran habe ich nicht geglaubt"*, sagte der 21-Jährige. Der Leverkusener hatte erst vor zwei Jahren mit dem Leistungssport begonnen und führt seinen Fleiß als Grund für die Leistungsexplosion an: *"Das wichtigste ist Training, Training, Training. Zudem habe ich mit Speerwurf-Europameisterin **Steffi Nerius** eine Top-Trainerin"*.

Natalie Simanowski konnte den Preis wegen eines Trainingslagers in Kolumbien nicht persönlich in Empfang nehmen, ließ aber über ihre Mutter übermitteln, sie sei *"sehr stolz auf diese Auszeichnung"*.

Über 400 Prominente aus Sport, Politik und Wirtschaft, darunter die zweifache Eiskunstlauf-Olympiasiegerin **Katarina Witt**, FDP-Politiker **Klaus Kinkel** und Daimler-Chef **Dieter Zetsche**, feierten die Behindertensportler und zeigten sich ebenso beeindruckt wie Kanzlerin Merkel. *"Die Leistung dieser Stars verdient höchsten Respekt. Wir müssen ihnen mit Rücksichtnahme, aber keinem übertriebenen Mitgefühl begegnen"*, meinte Zetsche.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Biathletin Neuner "Juniorsportlerin des Jahres"

Völklingen (sid) **Magdalena Neuner**, als Dreifach-Weltmeisterin im Biathlon der Shootingstar des letzten Winters, ist im saarländischen Völklingen von der Stiftung Deutsche Sporthilfe als "Juniorsportlerin des Jahres" 2007 ausgezeichnet worden.

Die 20 Jahre alte Wallgauerin, die bei der WM im Februar in Antholz Gold im Sprint, im Jagdrennen und mit der deutschen Staffel gewonnen hatte, setzte sich bei der 30. Wahl seit 1978 mit 97 von 100 möglichen Punkten klar vor der Rennrodlerin Natalie **Geisenberger** (Miesbach) und der Modernen Fünfkämpferin **Lena Schöneborn** (Berlin, beide 77) durch.

Link zum Thema:
[Stiftung Deutsche Sporthilfe \(DSH\)](#)

"Die Ehrung motiviert mich für die kommende Saison und und ich hoffe, dass ich auch dank der tollen Unterstützung der Sporthilfe mit meiner Leistung da anknüpfen kann, wo ich in der letzten Saison aufgehört habe", bedankte sich "Gold-Lena" in einer Videobotschaft. Sie konnte persönlich nicht anwesend sein, weil sie sich derzeit mit der deutschen Biathlon-Auswahl in Munio im Norden Finnlands auf den kommenden Skiwinter vorbereitet.

"Junior-Mannschaft des Jahres" wurden die Bogenschützen **Florian Floto** (Braunschweig), **Bastian Neusius** (Rehlingen) und **Christian Weiss** (Erbach), die in Mexiko völlig unerwartet Weltmeister geworden waren.

Beim "Fest der Begegnung" im UNESCO-Weltkulturerbe "Völklinger Hütte" begrüßte Sporthilfe-Chef **Hans Wilhelm Gäb** als Ehrengast auch **Wolfgang Schäuble**. Der Bundesinnenminister übergab die Sonderpreise an Straßenradsport-Weltmeister **Pierre Senska** aus Berlin für den Behindertensport und an Rückenschwimmer **Phil Goldberg** aus Goppeln/Sachsen, der bei der Gehörlosen-WM sieben Medaillen geholt hatte.

Die Wahl der Preisträger erfolgte durch eine 15-köpfige Jury unter DOSB-Präsident **Thomas Bach**. Die mit den Auszeichnungen verbundenen Stipendien von insgesamt 37.500 Euro wurden vom Logistik-Unternehmen DPD gestiftet.

Magdalena Neuner, die in ihrer Freizeit Harfe spielt und gern Motorrad fährt, hat beste Aussichten, als dritte Biathletin in Serie nach **Uschi Disl** (2005) und **Kati Wilhelm** (2006) im Dezember auch zur "Sportlerin des Jahres" gewählt zu werden.

Sie wäre damit die erste Sporthilfe-Siegerin, der dieses Double gelingt. Andere Junior-Sportler des Jahres wie **Michael Groß** (1981), **Anja Fichtel** (1985), **Katja Seizinger** (1990) oder **Franziska van Almsick** (1992) schafften dies erst im späteren Verlauf ihrer Karriere.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

BMI-Preise "für Toleranz und Fair Play im Sport"

Völklingen (sid) Tischtennis-Europameister **Timo Boll**, der frühere Ringer **Georges Papaspyratos** und der behinderte Tischtennisspieler **Rainer Schmidt** sind mit dem "Preis für Toleranz und Fair Play" des Bundesinnenministeriums ausgezeichnet worden.

Die Preisverleihung übernahmen im Rahmen des "Festes der Begegnung" der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Völklingen Bundesinnenminister **Wolfgang Schäuble** und **Rosi Mittermaier** als nationale Botschafterin für Toleranz und Fair Play im Sport.

"Die Preisträger des Fair-Play-Preises zeichnen sich durch vorbildliches Verhalten und durch ihr langjähriges Engagement für den Sport aus", sagte Schäuble, "Timo Boll ist als aktiver Athlet ein Vorbild für den fairen und sauberen Sport, hat er doch bei der Tischtennis-WM 2005 den Schiedsrichter zu seinen Ungunsten korrigiert."

Link zum Thema:
[Bundesinnenministerium \(BMI\)](#)

Paralympics-Goldmedaillengewinner Schmidt und Papaspyratos, der sich seit Jahren die Integration von Ausländern und Migranten durch das Ringen auf die Fahnen geschrieben hat, seien durch ihr Lebenswerk *"auf ihre eigene, besondere Art Vorbilder für die ganze Gesellschaft"*, erklärte Schäuble. Der aus Griechenland stammende Papaspyratos, Vorsitzender des Ringerbundes in Schleswig-Holstein, wurde erst jüngst zum Integrations-Botschafter des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ernannt.

Die BMI-Auszeichnung wird seit 1998 vergeben. Die Preisträger wurden vom DOSB, vom Deutschen Behinderten-Sportverband (DBS) sowie von der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) vorgeschlagen.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Langläufer Wenzl Sportler des Monats

Leipzig (sid) Als Überraschungssieger des Weltcup-Auftakts in Düsseldorf hat Skilangläufer **Josef Wenzl** auch bei der Wahl zum "Sportler des Monats" Oktober die höchste Stufe des Siegertreppchens erklommen. Der 22-Jährige aus Zwiesel erhielt bei der von der Stiftung Deutsche Sporthilfe initiierten Abstimmung 47,8 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Zweite wurde mit 29,8 Prozent Degen-Fechterin **Britta Heidemann**, die bei den Weltmeisterschaften in St. Petersburg erstmals den Titel gewann. Die Leverkusenerin löste damit auch das begehrte Ticket für die Olympischen Spiele in ihrer zweiten Heimat China. Dritter wurde mit 22,4 Prozent Tischtennis-Profi **Timo Boll**, der mit dem European Supercup das höchstdotierte Einzel-Turnier Europas gewonnen hatte.

Link zum Thema:
[Stiftung Deutsche Sporthilfe \(DSH\)](#)

Seit Januar 2003 führt die Stiftung Deutsche Sporthilfe gemeinsam mit dem Sportmagazin "kicker" und dem Beirat der Aktiven des Deutschen Olympischen Sportbundes die Wahl zum "Sportler des Monats" durch. Die Wahl erfolgt per Online-Voting im Sportler Extranet der Sporthilfe, einem exklusiven Online-Portal für die geförderten Athleten. Bereits im März hatte in Weltcup-Gesamtsieger **Tobias Angerer** ein Langläufer die Wahl gewonnen.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

DLV an EM 2012 interessiert

Neuss (sid) Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) ist daran interessiert, 2012 Veranstalter der ersten "kleinen" Europameisterschaften zu werden. Deren Einführung hatte der Europäische Leichtathletik-Verband EAA im Oktober auf Malta beschlossen. Sie umfasst statt 47 nur 42 Disziplinen und statt acht nur fünf Wettkampftage. Es fehlen mit Blick auf Olympia wenige Wochen danach in London Marathon- und Geher-Wettbewerbe, der Mehrkampf wird allerdings ausgetragen.

Link zum Thema:
[Deutscher Leichtathletik-Verband \(DLV\)](#)

"Wir werden ernsthaft prüfen, ob wir uns bewerben. Doch die EAA muss sich stärker an den wirtschaftlichen Risiken für den Gastgeber beteiligen", sagt **Clemens Prokop**, Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV).

Da es nur noch wenige große Stadien mit Laufbahnen gibt, wären nur Berlin als WM-Schauplatz 2009 und München als EM-Gastgeber 2002 potenzielle Austragungsorte. Hinzu kommen könnte Stuttgart, 1993 Ausrichter einer glanzvollen WM, falls das Gottlieb-Daimler-Stadion der Leichtathletik erhalten bleibt.

Prokop schätzt die Situation für einen deutschen Bewerber als günstig ein, da Spanien 2010 EM-Gastgeber ist (Valencia), Großbritannien 2012 mit London Olympische Spiele hat und Moskau die WM 2013 erhielt.

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Kurz notiert

Der dreifache Sprint-Weltmeister **Tyson Gay** (USA) und Langstrecken-Weltrekordlerin **Meseret Defar** (Äthiopien) sind die Welt-Leichtathleten des Jahres 2007. Sie wurden in Anwesenheit von **Prinz Albert** in Monte Carlo bei der World Athletics Gala gekürt und nahmen jeweils einen Scheck über 100.000 Dollar in Empfang. Für die "Leistung des Jahres" ausgezeichnet wurden **Asafa Powell**, der im September in Rieti in 9,74 Sekunden seinen eigenen Weltrekord unterbot, und Hochsprung-Weltmeisterin **Blanca Vlasic** (Kroatien), die in Stockholm 2,07 m gemeistert und danach einen ihrer fünf bisher erfolglosen Weltrekordversuche über 2,10 m gestartet hatte. Für sein Lebenswerk geehrt wurde der neunmalige Olympiasieger **Carl Lewis**, Newcomer des Jahres ist Hochsprung-Weltmeister **Donald Thomas** (Bahamas), Trainer des Jahres **Witali Petrow** (Ukraine) als Coach von Stab-Weltmeisterin **Jelena Issinbajewa** (früher Männer-Weltrekordler **Sergej Bubka**). Für "inspirierende Leistungen" geehrt wurden die beiden Marathon-Weltrekordler **Paula Radcliffe** (Großbritannien) und **Haile Gebrselassie** (Äthiopien).

Das Council des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF hat am Samstag die Hallen-WM 2010 nach Doha im Wüstenstaat Katar vergeben, die Titelkämpfe 2012 finden im türkischen Istanbul statt. Außerdem entschied das Gremium, die Crosslauf-Weltmeisterschaften des Jahres 2009 in der jordanischen Hauptstadt Amman auszurichten. Allerdings erfolgte diese Vergabe nur unter Vorbehalt. Der

Link zum Thema:
[Leichtathletik-Weltverband \(IAAF\)](#)

Jordanische Leichtathletik-Verband muss zuvor noch offene organisatorische Fragen klären. Alle drei Städte wären erstmals Gastgeber für Leichtathletik-Weltmeisterschaften.

Hamburg bewirbt sich um die Sommer-Universiade 2015. Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH) entschied sich auf seiner

Link zum Thema:
[Allgemeiner Deutscher Hochschulverband \(ADH\)](#)

Vollversammlung einstimmig für eine Kandidatur mit der Hansestadt als Ausrichter. Hamburg war als letzter von ursprünglich acht nationalen Interessenten übrig geblieben. Die bislang einzige Universiade in Deutschland hatte 1989 in Duisburg stattgefunden. Unterstützt wird der ADH in seinem Bemühen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Bundesinnenministerium (BMI). *"Die Bewerbung des ADH und der Stadt Hamburg hat unsere volle Unterstützung"*, sagte DOSB-Präsident **Thomas Bach**: *"Es ist eine Riesenchance für den deutschen Sport, sich einmal mehr als guter Gastgeber zu bewähren und international Flagge zu zeigen."*

Die Commonwealth Games machen 2014 bei ihrer 20. Auflage zum dritten Mal in Schottland Station. Die Metropole Glasgow setzte sich bei der Abstimmung am Freitag im Rahmen der Generalversammlung in Colombo/Sri Lanka mit 47 Stimmen gegen den einzigen Konkurrenten Nigeria (24) durch. Dies gab Mike Fennell, der Präsident der Commonwealth-Vereinigung CGF bekannt. 1970 und 1986 war die schottische Hauptstadt Edinburgh Ausrichter. Die 19. Austragung seit 1930 findet 2010 in der indischen Hauptstadt Neu Delhi statt.

Link zum Thema:
[Commonwealth-Vereinigung \(CGF\)](#)

Das Leichtathletik-Weltfinale findet auch 2008 in Stuttgart (13./14. September) statt. Das Council des Weltverbandes IAAF verständigte sich bei seiner Sitzung in Monaco darauf, den noch ein Jahr

Link zum Thema:
[Leichtathletik-Weltverband \(IAAF\)](#)

laufenden Vertrag mit der Schwabenmetropole nicht zu kündigen. *"Aus unserer Sicht war das Weltfinale im Jahr 2007 ein Erfolg und wir sind uns sicher, es kann 2008 noch ein größerer Erfolg werden"*, sagte Council-Mitglied **Helmut Digel** dem Sport-Information-Dienst (sid). Für die Jahre 2009 bis 2011 stehen offensichtlich Bewerber aus Asien und Australien bereit. Und auch London hat mit Blick auf die Olympischen Spiele 2012 Interesse angemeldet.

Moskau ist am 16. Februar 2008 Austragungsort des 4. Hallen-Europacups der Leichtathleten. Qualifiziert hierfür sind die sechs besten Teams des Europacups vom Sommer 2007, den Frankreichs Männer und Russlands Frauen gewonnen hatten. Beide Teams sind auch Titelverteidiger in der Halle. Am Start sind auch die deutschen Männer und Frauen.

Die Internationale Eislauf-Union ISU hat die Eiskunstlauf-WM 2010 (22. bis 28. März) an Turin vergeben. In der Hauptstadt der Region Piemont fanden 2006 die Olympischen Winterspiele statt. Die WM 2008 wird im schwedischen Göteborg ausgetragen, 2009 ist Los Angeles der WM-Ausrichter.

Link zum Thema:
[Internationale Eislauf-Union \(ISU\)](#)

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat drei weitere Integrationsbotschafter berufen. Das Präsidium reagierte damit auf die starke Resonanz, die die vor einem Jahr

Link zum Thema:
[Deutscher Olympischer Sportbund \(DOSB\)](#)

ernannten ersten drei weiblichen Repräsentantinnen gefunden haben. Neue Botschafter sind **Erko Ernes Kalac** (Karate), **Georges Paspapyratos** (Ringen) und **Max Semenov** (Sambo). Sie weisen ebenso Migrationshintergrund aus wie die seit September 2006 amtierenden **Anna Dogonadze** (Trampolin), **Atika Bouaaga** (Volleyball) und **Ebru Shihk Ahmad** (Karate).

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Schadenfall des Monats: Immer Vorsicht bei Glatteis

Nichts gegen schöne Wintertage, aber meistens haben sie auch ihre Tücken. Ein junger Tischtennispieler musste das zuletzt schmerzlich erfahren, als er auf dem Weg zum Training auf dem Vereinsgelände ausrutschte und sich dabei das Becken und den Oberarm brach. Sechs Wochen stationärer Aufenthalt und weitere zehn Wochen ambulante Behandlung waren die Folge. Seinem Beruf konnte er in dieser Zeit nur eingeschränkt nachgehen.

Der Geschädigte machte später erhebliche Schadenersatzansprüche geltend und berief sich gegenüber seinem Verein darauf, dass dieser als Eigentümer des Grundstücks den Weg hätte streuen und begehbar machen müssen. Der Vorgang wurde daraufhin der ARAG Sportversicherung übergeben, die den Fall prüfte und aufgrund des bestehenden Sportversicherungsvertrages komplett für den Erwerbsschaden und das Schmerzensgeld des Verunfallten aufkam. Auch die Regressansprüche des Krankenversicherers und des Arbeitgebers des Unfallopfers wurden von Seiten der ARAG problemlos erfüllt.

Der ARAG-Tipp:

Nach dem Zivilrecht hat jeder, der für eine Gefahrenquelle verantwortlich ist, die notwendigen Vorkehrungen zum Schutze Dritter zu treffen. Dazu gehört natürlich auch, dass die Geh- und Zufahrtswege stets in einem zumutbaren und gefahrungsfreien Zustand zu halten sind. Diese „Verkehrssicherungspflicht“ betrifft bei privaten und öffentlichen Wegen meist den Eigentümer des Grundstücks – in diesem Falle den Verein, dem die Gemeinde zuvor die öffentliche Räum- und Streupflicht übertragen hatte.

Quelle: aragvid-arag 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Sport-Sicherheits-Programm - Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein (VIII)

Das Sport-Sicherheits-Programm der ARAG schützt alle Sachwerte eines Vereins durch ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen. Dies ist nun die letzte Ausgabe, in der wir Ihnen die einzelnen Bestandteile des Programms vorstellen:

Teil VIII: Jagd- und Sportwaffenversicherung**Was ist versichert?**

Versichert sind Jagd- und Sportwaffen. Mitversichert ist das gesamte Zubehör, wie z. B.

- Gewehrtaschen und -koffer
- Zielfernrohr
- Jagdmesser
- Munition
- die Jagd-/Schießbekleidung des Schützen

Wogegen sind die Jagd- und Sportwaffen nebst Zubehör versichert?

Die versicherten Sachen sind gegen Zerstörung, Beschädigung und Abhandenkommen versichert.

Wo besteht der Versicherungsschutz?

Das entscheiden Sie selbst.

Es besteht die Möglichkeit zwischen unterschiedlichen Geltungsbereichen zu wählen:

- a) Bundesrepublik Deutschland, Benelux-Länder, Frankreich, Schweiz und Österreich.
- b) Ganz Europa (im geographischen Sinn)
- c) Weltweit

Was ist der versicherte Wert?

Die Versicherungssumme stellt den Wiederbeschaffungswert der Waffen und des Zubehörs dar. Sie ist so bemessen, dass bei Totalverlust oder Zerstörung Ihr Eigentum in gleicher Art und Güte neu erwerben können. Zu berücksichtigen ist dabei der Neuwert (Anschaffungswert).

Quelle: aragvid-arag 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Info: Fragen und Antworten zur Sportversicherung (Teil IX)

So wie in den letzten Ausgaben werden wir Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben Antwort auf häufig gestellte Fragen zur Sportversicherung aus den Themenbereichen Haftpflicht- und Unfallversicherung, Reise- sowie Kfz-Zusatzversicherung, Vertrauensschaden-Versicherung und Allgemeines geben.

<p>1. Wie sind Nichtmitglieder versichert?</p>	<p>Die persönliche Absicherung der Nichtmitglieder selbst ist über die Sportversicherung nicht versichert. Wenn Vereine darauf Wert legen, dass Nichtmitglieder wie ihre Mitglieder versichert sind, können sie eine günstige Pauschalversicherung über das Versicherungsbüro abschließen.</p> <p>In einigen Sportversicherungsverträgen gibt es Sonderregelungen für bestimmte Programme (z. B. Sportabzeichen). Schauen Sie in Ihr Merkblatt zur Sportversicherung oder fragen Sie im Zweifel bei Ihrem Versicherungsbüro nach.</p> <p>Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Vereine natürlich Versicherungsschutz in den Fällen haben, die sich im Zusammenhang mit Nichtmitgliedern ergeben (z.B. Haftpflichtansprüche eines Nichtmitglieds anlässlich einer Vereinsveranstaltung).</p>
<p>2. Ist der Verein bei der Durchführung einer Festveranstaltung versichert?</p>	<p>Wenn es sich um eine Veranstaltung handelt, die der Verein selbst durchführt und die auch durch die Satzung des Vereins gedeckt ist, besteht der volle Versicherungsschutz der Sportversicherung.</p> <p>Öffentliche Festveranstaltungen, die für ‚Jedermann‘ offen sind, müssen unter bestimmten Umständen gesondert versichert werden. Fragen Sie Ihr Versicherungsbüro.</p>

<p>3. Der Verein hat einen ausreichend hohen Ballfangzaun erstellt. Warum wird der Schaden an einem parkenden Wagen nicht gezahlt, wenn ein Ball über den Ballfangzaun fliegt und das Fahrzeug beschädigt?</p>	<p>Wenn ein Verein einen ausreichend hohen Ballfangzaun errichtet hat, so hat er alles in seiner Macht stehende getan, um Schäden durch abirrende Bälle zu vermeiden. Stellt jemand sein Fahrzeug so nahe an den Sportplatz, das ein echter Steilpass über den Zaun auf seinem Fahrzeug landet, braucht der Verein für diesen Schaden nicht zu haften. Die Sport-Haftpflichtversicherung erbringt trotzdem eine wichtige Leistung und lehnt die Zahlung des Schadens im Namen des Vereins ab.</p>
<p>4. Ist über die Sportversicherung auch der Verlust von Schlüsseln eigener Sportanlagen versichert?</p>	<p>Nein, hier handelt es sich um einen ‚Eigenschaden‘ des Vereins. Eine Absicherung ist über eine Zusatzversicherung möglich. Fragen Sie Ihr Versicherungsbüro.</p>

Quelle: aragvid-arag 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Info: Aufpassen beim Verkauf von Dauerkarten

In der laufenden Spielzeit hat bislang so mancher Verein nicht das halten können, was er seinem Anhang vor der Saison versprochen hatte. Und vielleicht überlegt der ein oder andere enttäuschte Fan gerade jetzt in der Winterpause, ob er seine Dauerkarte nicht verkaufen soll.

Doch Achtung: Dabei müssen bestimmte Regeln eingehalten werden, denn viele Vereine haben den Weiterverkauf von Karten verboten und wollen damit in erster Linie die „Fans“ fernhalten, denen ein Stadionverbot erteilt wurde.

Ob ein privater Verkauf ohne Gewinn unter Angabe der Daten des Folgebesitzers gestattet ist, erfragt man am besten beim jeweiligen Verein. Ansonsten läuft der Noch-Karteninhaber Gefahr, in Zukunft selbst keine Dauerkarte mehr zu erhalten (LG Mainz, Az.: 3 S 220/06).

Quelle: aragvid-arag 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Auflösung unseres Rechtsrätsels von Seite 27:

- 1) Falsch
- 2) Richtig
- 3) Falsch
- 4) Falsch
- 5) Richtig
- 6) Richtig
- 7) Richtig
- 8) Richtig

[Zurück zur Übersicht](#)

Erstmals Landesförderung für FSJ im Sport

Ab 2008 fördert das Land Mecklenburg-Vorpommern alle Träger des Freiwilligen sozialen Jahres nach einer einheitlichen Richtlinie. Dies bedeutet, dass die Sportjugend M-V für alle Regel-FSJ-Stellen einen Betrag erhält, der es ermöglicht, den Eigenanteil der Einsatzstelle (Sportvereine und Verbände) auf dem gleichen Niveau wie beim FSJ anstelle von Zivildienst (KDV-FSJ) anzusetzen. Damit dürften nun endlich auch junge Frauen die gleichen Chancen haben, einen FSJ-Platz im Sport zu bekommen wie die Kriegsdienstverweigerer, deren Stellen vom Bundesamt für Zivildienst gefördert werden. Die Sportjugend M-V ruft alle Interessierten auf, sich für 2008 um einen FSJ-Platz zu bewerben. Es erwartet sie ein Jahr, das viel Abwechslung in der Arbeit mit Kinder- und Jugendsportgruppen bietet, in dem man einen Einblick ins Berufsleben erhält und seine eigenen Stärken und Talente erproben kann.

Mehr Infos unter www.sportjugend-mv.de oder bei Frau Jürß (Tel.: 0385 -7617647).

Quelle: aragvid-lsb mv 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

DOSB und BMI vereinbaren gemeinsame Ziele für Spitzensportsteuerung

Deutsche Spitzensportlerinnen und Spitzensportler brauchen gute Rahmenbedingungen, um bei internationalen Wettkämpfen erfolgreich abzuschneiden. Um dies zu gewährleisten, hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) auf seiner Mitgliederversammlung im Dezember 2006 das neue Steuerungsmodell für den Leistungssports beschlossen, das insbesondere den Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Partnern vorsieht.

Die erste Zielvereinbarung ist jetzt abgeschlossen: Der Leiter der Abteilung Sport im Bundesinnenministerium, Ministerialdirektor **Klaus Pöhle**, und DOSB-Generaldirektor **Dr. Michael Vesper** unterzeichneten sie am Donnerstag, 8. November 2007, im Haus des Deutschen Sports in Frankfurt. Mit dieser Vereinbarung wird die Spitzensportförderung und der Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel geregelt, die das BMI für zentrale Maßnahmen bei Olympischen Spielen, Paralympics, Welt- und Europameisterschaften sowie den World Games zur Verfügung stellt.

Gegenstand der Zielvereinbarung sind die Abstimmung sportlicher Gesamtzielstellungen, die Aufteilung vorhandener Ressourcen und die Festlegung der notwendigen Verfahren. Die Zielvereinbarung mit dem BMI ist die Voraussetzung für die Vereinbarungen, die der DOSB derzeit mit den olympischen Winter- und Sommersportverbänden mit Blick auf Vancouver 2010 und London 2012 und unter der Berücksichtigung der im nächsten Jahr stattfindenden Spiele in Peking verhandelt.

Ein zentraler Punkt neben dem Rahmen für die Förderung und Steuerung des Spitzensports nimmt die Dopingbekämpfung ein. Gemeinsam mit dem BMI wird der DOSB die Bundesfachverbände bei der Umsetzung und Einhaltung des NADA- und WADA-Codes unterstützen, Maßnahmen zur Verbesserung der Kontrollen (z.B. Athletenpass, Blutprofile) entwickeln und in Kooperation mit der NADA und dem BMI einen Katalog von Grundelementen zur Dopingbekämpfung erstellen. Diese Zielvereinbarung unterstreichen und präzisieren die von Bundesinnenminister **Dr. Wolfgang Schäuble** und DOSB-Präsident **Dr. Thomas Bach** vereinbarten Maßnahmen im Anti-Doping-Kampf.

Wirksam wird die Zielvereinbarung am 1. Januar 2008. Sie gilt bis zum 31. Dezember 2012 und soll zunächst auf die olympischen Sportarten angewandt werden.

Quelle: aragvid-dosb 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Hohe Auszeichnungen für ehrenamtliche Würdenträger

Im Zuge der Kreisgebietsreform wurde im Juli 2007 auch eine Strukturreform im Sport nötig. Die Anzahl der Kreis- und Stadtsportbünde reduzierte sich von 24 auf jetzt 14. Nach der abgeschlossenen Umstrukturierung im Sport bedankte sich das LSB-Präsidium anlässlich des Hauptausschusses am 3. November bei allen am Prozess Beteiligten und zeichnete zahlreiche ehemalige und amtierende Vorsitzende und Präsidenten der Kreis- und Stadtsportbünde für ihr Engagement zum Wohle des Sports aus.

LSB-Präsident **Heinz Marciniak** und Ehrenpräsident **Gustav-Adolf Schur** konnten in Halle folgende hohe Ehrungen vornehmen:

Eintragung in das LSB-Ehrenbuch

Wolfgang König (ehemaliger Vorsitzender KSB Anhalt-Zerbst)
Sieglinde Krause (ehemalige Vorsitzende KSB Bernburg)
Hermann Kulka (ehemaliger Vorsitzender KSB Schönebeck)
Jochen Matthies (ehemaliger Vorsitzender KSB Quedlinburg)

Ehrenmedaille des LSB Sachsen-Anhalt

Detlef Gürth (Vorsitzender ehemals KSB Harz-Börde jetzt KSB Salzland)
Willi Knorr (Vorsitzender KSB Burgenland)
Renate Streicher (ehemalige Vorsitzende KSB Weißenfels)
Erwin Harz (ehemaliger Vorsitzender KSB Wernigerode)
Winfried Melzer (Präsident KSB Wittenberg)

Ehrennadel des LSB Sachsen-Anhalt in Gold

Gabriele Zumpe (ehemalige Vorsitzende KSB Halberstadt)

Ehrennadel des LSB Sachsen-Anhalt in Silber

Torsten Winkelmann (ehemaliger Vorsitzender KSB Bördekreis)
Milad El-Kahlil (Präsident SSB Halle)
Andreas Messing (Präsident KSB Stendal-Altmark)
Holger Scholz (ehemaliger Vorsitzender KSB Sangerhausen)

Sport in Sachsen-Anhalt gratuliert zu diesen hohen Auszeichnungen!

Quelle: aragvid-lsb sa 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

NRW-Sportlerwahl - Gesucht: Die „Besten im Westen“

Erstmals werden im kommenden Januar die FELIX-Awards an die besten Sportlerinnen und Sportler, Teams und Trainer des Jahres 2007 aus Nordrhein-Westfalen verliehen. Initiatoren der Awards sind der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen und das Land Nordrhein-Westfalen. Ab heute können alle sportbegeisterten Menschen in NRW online unter www.nrw-sportlerdesjahres.de darüber abstimmen, wer den FELIX erhalten soll.

*„Mit den Felix-Awards wollen wir die großartigen Leistungen der Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen würdigen und dem Sport im Land mehr Gewicht verleihen“, erklärte **Walter H. Probst**, Hauptgeschäftsführer des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen, am 15.11.2007 in Duisburg. „Schließlich ist gerade seine gesellschaftspolitische Bedeutung als verbindendes Element von Generationen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen für das Land immens.“*

25 der besten Sportlerinnen und Sportler, Teams und Trainer des Jahres 2007 aus Nordrhein-Westfalen stehen ab heute zur Wahl um die „Felix“-Awards, die der LandesSportBund zusammen mit der Landesregierung ausgelobt hat. Im Oktober hatte eine Experten-Jury aus Sport-Journalisten jeweils fünf Anwärtinnen und Anwärter in den Kategorien „Sportler des Jahres“, „Sportlerin des Jahres“, „Team des Jahres“, „Nachwuchs des Jahres“ und „Trainer/-in des Jahres“ nominiert. Zudem werden drei Sonderpreise vergeben für „Courage im Sport“, „Lebenswerk einer Sportlerin oder eines Sportlers“ sowie „Leistungen im Bereich des Behindertensports“.

Nach den Experten sind jetzt die sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger in NRW gefordert, die „Besten im Westen“ zu küren: Vom 15. November bis zum 23. Dezember können sie im Internet unter www.nrw-sportlerdesjahres.de ihren Favoriten die Stimme geben. Dort werden alle Kandidaten in den jeweiligen Kategorien vorgestellt. Über wenige Klicks gelangt man weiter zur Wahl, wo pro Kategorie eine Stimme möglich ist. Ob es „ihr“ Favorit geschafft hat, erfahren die Teilnehmer dann am 11. Januar 2008, wenn die „FELIX“-Awards auf der großen Sportgala NRW im Kölner EXPO XXI im festlichen Rahmen übergeben werden. Für die Veranstaltung hat Ministerpräsident **Dr. Jürgen Rüttgers** die Schirmherrschaft übernommen. Erwartet wird dazu viel Prominenz aus Sport, Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.

*„Wir setzen auf eine rege Beteiligung bei den Wahlen“, sagte **Werner Stürmann**, Leiter der Abteilung Sport im zuständigen Innenministerium, anlässlich der Pressekonferenz in Duisburg. „Wie auch sonst im Sport, lautet hier die Devise: Mitmachen. Schließlich gilt die abgegebene Stimme nicht nur den Favoriten, sondern gewissermaßen dem Sport in Nordrhein-Westfalen. Mit jeder Stimme wird das große Engagement der Sportlerinnen und Sportler sowie aller Beteiligten gewürdigt.“*

Weitere Informationen, downloadfähige Fotos und die Sportlerportraits gibt es unter www.nrw-sportlerdesjahres.de.

Quelle: aragvid-lsb nrw 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

BSB-Ehrungsabend 2007: 15 Goldene Ehrennadeln verliehen

Zum diesjährigen Ehrungsabend des Badischen Sportbundes Nord (BSB) waren 15 Vereinsvertreterinnen und -vertreter eingeladen, die im großen Saal des Haus des Sports in Karlsruhe in festlichem Rahmen die goldene Ehrennadel des BSB für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielten.

Die eröffnenden Worte sprach BSB-Vizepräsident und Vorsitzender des Ehrungsausschusses **Gebhard Schnurr**, der alle Anwesenden, insbesondere aber die zu Ehrenden und deren Begleitungen, ganz herzlich begrüßte. Anschließend wies er auf die seit nunmehr vier Jahren bestehende Ehrungsordnung des BSB hin, nach der Ehrenamtliche, die seit mindestens 15 Jahren als Vereinsvorsitzende oder im Sportkreisvorstand tätig sind, mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet werden.

Nach einer musikalischen Einlage richtete BSB-Präsident **Heinz Janalik** das Wort an die Anwesenden. Zu Beginn seiner Laudatio ging er auf einige Begrifflichkeiten ein, die im Zusammenhang mit Ehrungen stehen. Worte wie Anerkennung und Wertschätzung kommen nicht von ungefähr. Anerkennung setzt Kennen voraus, was bedeutet, dass das erbrachte Engagement nicht verborgen bleibt, sondern zur Kenntnis genommen wird. Dass wieder 15 Ehrenamtliche zu der diesjährigen Ehrung vorgeschlagen wurden, ist der Beweis, dass ihre Verdienste erkannt und anerkannt werden. Der zweite Begriff, „Wertschätzung“ setzt sich aus Wert und Schatz zusammen. Der Schatz sind die unzähligen ehrenamtlichen Kräfte, die für eine Gesellschaft und vor allem für den Sport von unvergleichlicher Kostbarkeit sind. Gleichzeitig sind sie „personifizierte Träger und Vermittler von Werten“ wie Mitmenschlichkeit, Verantwortungsgefühl und innerer Disziplin.

Dieses Engagement ist gerade in der heutigen Zeit weder selbstverständlich noch einfach praktikierbar. „*Es ist ungemein schwer geworden, individuelles und soziales Leben unter den Bedingungen der modernen Zeit zu bewältigen*“, erläuterte Janalik und lobte diejenigen unter den Anwesenden, die in ihrer Person beweisen, dass es trotzdem möglich ist. Für Janalik stellen sie eine Art „*gesellschaftspolitischen Gegenentwurf*“ zum heutigen Normalbürger dar. Im Gegensatz zum (stark vereinfacht charakterisierten) Normalmenschen, der beispielsweise „*verunsichert, oberflächlich, egozentrisch oder öffentlichkeitsgeil*“ sei, zeichneten sich die Ehrenamtlichen mit Selbstbewusstsein, Zufriedenheit mit sinnvollem Tun, Übernahme von Verantwortung und Dialogfähigkeit aus. Dafür gebühre ihnen Lob und Dankbarkeit sowie die vorher näher erläuterte Wertschätzung und Anerkennung.

Diese Anerkennung erhielten die 15 Vereinsvertreterinnen und -vertreter in Form der goldenen Ehrennadel, einer Ehrenurkunde und einem Präsent, überreicht von Präsident Janalik und Vizepräsident Schnurr. Mit Büffet und musikalischer Untermalung von Querflöte und Saxofon, klang ein für alle Anwesenden unvergesslicher Ehrungsabend im Haus des Sports aus.

Quelle: aragvid-lsb bsb 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Schulsportabzeichen setzt Maßstäbe

In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist - aus diesem Grund ist der Schulsport ein wichtiger Baustein innerhalb unseres Schulsystems. Ein echter Klassiker, aber noch immer aktuell, ist dabei der Wettbewerb zum Schulsportabzeichen. Jetzt unterzeichneten **Vera Reiß**, Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, **Günter Berg**, Präsidiumsmitglied des Landessportbundes (LSB) Rheinland-Pfalz und BARMER-Landesgeschäftsführer **Friedhelm Ochs** den Kooperationsvertrag in der Kölnarena anlässlich des Eishockey-Länderspiels Deutschland – USA.

„*Wir sind stolz, dass im letzten Jahr über 30.000 Schülerinnen, Schüler und Jugendliche erfolgreich diese Prüfung abgelegt haben*“, so Ochs. LSB-Vizepräsident und SBR-Präsident **Fred Pretz** ergänzt: „*Diese Kooperation passt genau in das LSB-Jahresmotto 2007 'Fit für die Zukunft - Sport Verein(t)', das den Stellenwert des Sports und insbesondere der Sportvereine für unsere Gesellschaft verdeutlicht*“. Die Freude an der Bewegung darf weder an der Haustür noch an der Schultür aufhören. Sie sollte für Kinder und Jugendlichen so selbstverständlich sein wie der Mausclick oder das Schreiben einer SMS, so die einhellige Meinung der drei Vertragspartner. „*Es ist eine sozial- und gesundheitspolitische Verpflichtung unserer Gesellschaft, dem Trend der Bewegungsarmut entgegen zu steuern. Der Schulsportabzeichen-Wettbewerb bildet dabei einen wichtigen Mosaikstein*“, so Bildungs-Staatssekretärin **Vera Reiß**.

Quelle: aragvid-lsb rlp 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Kooperation Schule-Verein - Fester Bestandteil der Vereinsarbeit

Über 20 Jahre alt ist das Programm Kooperation Schule-Verein bereits – und das Interesse bei Schulen und Sportvereinen ist nach wie vor enorm. Für das Schuljahr 2007/2008 sind über 1.200 Anträge beim Badischen Sportbund eingegangen, wovon auch in diesem Jahr wieder ein Großteil bezuschusst werden kann. Wenn man bedenkt, dass beim Start des Programms im Schuljahr 1986/87 in Nordbaden gerade einmal 76 Maßnahmen einen Zuschuss erhielten, lässt sich die Entwicklung in den letzten 20 Jahren durchaus als Erfolgsgeschichte bezeichnen. Seit Jahren ist das Programm fester Bestandteil der Sportförderung in Baden-Württemberg.

Die Mitte der achtziger Jahre formulierten Ziele sind natürlich auch heute noch aktuell, nämlich durch zusätzliche Sportangebote bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu wecken und möglichst auch zu erhalten. So trägt die Kontinuität des Programms dazu bei, dass der erste

Spaß keine Eintagsfliege bleibt und die Kinder die Möglichkeit haben, dabei zu bleiben und ihre Fähigkeiten auszubauen. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.

Im Laufe der Jahre sind natürlich noch weitere Aspekte dazugekommen. So wurden Dreierkooperationen von Schule, Kindergarten und Sportverein mit in die Förderung aufgenommen, später dann besondere Projekte, bei denen auch andere Kooperationspartner dabei sein konnten und seit zwei Jahren Kooperationen mit Schulen, die Ganztagesbetreuung anbieten. Waren es vor zwei Jahren nur wenige Vereine, die sich in diesem Bereich engagiert haben, sind es im laufenden Schuljahr bereits über 120 Kooperationsmaßnahmen, bei denen Vereine in der Ganztagesbetreuung mitwirken.

Interessant ist auch die Kombination vom „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (FSJ) und dem Kooperationsprogramm. Der Badische Handballverband ist hier Vorreiter und unterstützt seine Vereine insofern, dass zahlreiche Vereinskoooperationen von einem FSJler des BHV betreut werden. 16 Maßnahmen sind es allein im Handballkreis Karlsruhe. Dazu kommen noch sechs Maßnahmen im Kreis Mannheim und sieben im Kreis Bruchsal, die von FSJlern verschiedener Vereine betreut werden.

Ein Pluspunkt des Programms ist sicher auch seine Vielfalt, die sich auch in diesem Schuljahr wieder in über 40 verschiedenen Sportarten widerspiegelt. Abgesehen davon, dass damit von den 49 Fachverbänden im Badischen Sportbund fast alle dabei sind, kommt diese Vielfalt vor allen Dingen den Kindern und Jugendlichen zu Gute, die so die Möglichkeit haben, fast alles kennen zu lernen, was der Sport zu bieten hat.

Ein Großteil der Kooperationsmaßnahmen findet natürlich in den gängigen Sportarten, die gleichzeitig auch Schulsportarten sind, statt. Die Schüler können aber auch vieles ausprobieren, was nicht Inhalt des Sportunterrichts ist und bei Interesse vielleicht dabei bleiben. Das erstreckt sich von Aikido, Boxen, Golf und Hockey über Klettern, Karate und Ringen bis zu Schach, Tauchen und Volleyball. Eine breite Palette, auf der sowohl der Freizeit- und Breitensport, die gezielte Talentförderung, als auch die Förderung geistig und körperlich behinderter Kinder ihren Stellenwert haben.

Quelle: aragvid-lsb bsb 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Damit die Piste nicht zum Tatort wird ...

Spaß im Schnee ohne Paragrafen und Vorschriften – ein Widerspruch? Das im Oktober 2007 neu erschienene Praxishandbuch „Recht und Sicherheit im organisierten Skiraum“ löst das Spannungsverhältnis zwischen Verkehrssicherungspflicht der Pistenbetreiber und Eigenverantwortlichkeit der Skifahrer. Herausgeber sind der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS).

Die Autoren **Gerhard Dambeck** und **Helga Wagner**, zwei ausgewiesene Experten in Sachen Rechtsfragen rund um den Wintersport, beleuchten alle Sicherheitsaspekte auf und neben Pisten, in Fun-Parks, auf Rodelbahnen oder Skitouren. Eine zunehmende Vollkaskomentalität in unserer Gesellschaft stellt die Pistenbetreiber vor immer größere Probleme. Gesetzeslage und Rechtsprechung werden da oft als wirklichkeitsfremd empfunden. Das erstmals von Juristen für Praktiker verfasste Handbuch erläutert anschaulich alle rechtlichen Anforderungen im organisierten Skiraum. Ein wichtiger Beitrag, damit sich Spaß am Wintersport und größtmögliche Sicherheit weiterhin nicht widersprechen.

Denn: Der beste Prozess ist bekanntlich der, der gar nicht erst geführt werden muss!

Herausgeber:

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS)

ISBN: 978-3-9811958-0-4

Preis: 18,00 € zuzüglich Versandkostenpauschale 4,50 €

erhältlich bei: www.shop.ski-online.de oder direkt bestellen bei interski GmbH (Fax 089/85790-274).

Solche Hinweise und zahlreiche weitere Berichte, Tipps und Empfehlungen rund um den Skisport finden Sie im *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*, der kostenlosen Zeitschrift für die Mitglieder von *DSV aktiv* (Freunde des Skisports e.V.). Ein Informationsangebot, das die vielen Vorteile und Versicherungspakete für die *DSV aktiv*-Mitglieder abrundet.

Sollten Sie Interesse an den attraktiven und spannenden Berichten des *DSV aktiv Ski & Sportmagazins* haben, dann bestellen Sie die nächsten drei Ausgaben kostenlos per E-Mail unter dsvaktiv@ski-online.de.

Weitere Informationen zum Skisport finden Sie unter www.ski-online.de.

Quelle: aragvid-vds 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Reisen mit dem LSB NRW - Sommerkataloge 2008 sind raus!

Ab sofort kann Ihr Sommerurlaub 2008 gebucht werden. Abenteuer- und Sprachreisen, Ziele in Deutschland und Europa bietet das Jugendferienwerk e.V. für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren an. Mehr Informationen im Internet unter www.jugendferienwerk.de. Buchungen sind auch telefonisch möglich unter: 01805 933633.

Frisch gedruckt gerade erschienen ist auch der Katalog mit den Sportreisen 2008 des Bildungswerks e.V. Mehr dazu findet man im Internet unter www.blsb-nrw.de. Eingerichtet wurde hier ein kostenloser Zusende-Service. Die Service-Telefon-Nr.: 0203 7381-777 (Mo-Do 9-15,Uhr, Fr 9-12 Uhr).

Bei der SPURT GmbH, dem Wirtschafts- und Reisepartner des LandesSportBundes, kann man alle Arten von Reisen buchen. Daneben gibt es ein ganz besonderes Angebot. Unter dem Motto „Expedition 2008“ bietet SPURT vom 5.4-12.4.2008 eine Erlebnisreise für den Mann ab 50 nach Fuerteventura an. Radfahren, Qi Gong, Golf – Auszeit vom Alltag ist mit Vollpension für 989,- Euro zu haben. Die „Auszeit-Info-Broschüre“ kann per Mail (spurt@lsb-nrw.de) angefordert werden. Telefonische Auskünfte und Buchungen unter: 0203 7381-800 (Mo-Fr 9-18 Uhr).

Quelle: aragvid-lsb nrw 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

„Regio BiG“: Sport in der Ganztagschule

Die rasante und dynamische Entwicklung der Ganztagschulen hat auch die Sportvereine und deren Übungsleiter/innen vor neue Herausforderungen gestellt. Ein bundesweit erstmaliges Pilotprojekt namens „Regio BiG“ , das auf Initiative des Landessportbundes (LSB) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz jetzt startet, soll den Bedarf in den Schulen mit der Kompetenz der Vereine noch besser und intensiver verknüpfen helfen. Es wurde am 21. November von LSB-Vizepräsident **Günter Berg** und Bildungsstaatssekretärin **Vera Reiß** der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die „Regionale Beratung für Sport im Ganztag“ richtet sich an Schulen und Vereine sowie deren Übungsleiter/innen gleichermaßen. Das Projekt startet zunächst mit zwei Arbeitsgruppen, die in ihrer Region beratend tätig werden. Aufgrund ihres besonderen Engagements in der Arbeit der

Ganztagschulen wirken der Verein SFG (Sport, Freizeit und Gesundheit) Bernkastel-Kues (Vorsitzender: **Jens Schug**) und der TV 08 Dienheim (Vorsitzender: **Hartmut Bräumer**) mit. Den Arbeitsgruppen gehören außerdem Vertreter der Ganztagschulen (anwesend: **Stephanie Reiter**, Schulleiterin der Cusanus Grundschule in Bernkastel-Kues) und der ADD sowie im Ganztag tätige Sportfachberater/innen und Übungsleiter/innen an.

„Der Start von RegioBiG ist ein weiterer wichtiger Schritt zum Ausbau der ohnehin schon hervorragenden Kooperation zwischen Schulen und Landessportbund insgesamt und zwischen Ganztagschulen und Sportorganisationen im Besonderen“, unterstrich Bildungsstaatssekretärin Vera Reiß. Der Landessportbund mit seinen drei regionalen Sportbünden, den Fachverbänden und den vielen Vereinen sei im Landesganztagschulprogramm vom Start weg einer der wichtigsten Kooperationspartner von Ganztagschulen gewesen.

„Unter den außerschulischen Kooperationspartnern der mittlerweile 403 Ganztagschulen landesweit hat der Sport mit Abstand die meisten Personaleinsätze. Und knapp ein Drittel des den Ganztagschulen zur Verfügung stehenden zusätzlichen Zeitbudgets entfällt auf sport- und bewegungsorientierte Angebote“, sagte Vera Reiß.

Aber nichts sei so gut, dass es nicht besser werden könne, ergänzte die Bildungsstaatssekretärin. Mit dem Angebot der „Regionalen Beratung im Ganztag“ wollten Bildungsministerium und Landessportbund den Informationsstand in den Vereinen über zentrale Aspekte der Arbeit in Schulen verbessern und durch regelmäßige Kontakte zwischen beiden Seiten einen dichten Informationsfluss sicherstellen. *„Wir erhoffen uns davon nicht nur, dass die manchmal in den Vereinen noch vermisste ‚Begegnung auf Augenhöhe‘ Realität wird, sondern erwarten auch, dass die Planungen in den Schulen durch neue Ideen und neues Engagement bereichert werden.“*

LSB-Hauptgeschäftsführer **Lothar Westram** lobte die effektive Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium des Landes. Die Sportvereine seien bestens geeignet, zur optimalen Gestaltung der Nachmittage im Ganztagsangebot beizutragen. Dank guter Ausbildung und weit reichender Erfahrung von Trainern und Übungsleitern komme die *„dringend erforderliche körperliche Bewegungsaktivität in den Schulalltag“*.

Günter Berg, LSB-Vizepräsident für Bildung und Erziehung, nannte als Ziele des zunächst auf drei Jahre angelegten Pilotprojekts die Förderung von Kooperationen zwischen den örtlichen Vereinen und den bestehenden und künftigen Ganztagschulen, eine Steigerung des Interesses der Schüler am Vereinssport und nicht zuletzt eine bessere Talentsichtung. Die Vereine seien außerdem in der Lage, den Schulen eine größere Auswahl von Sportarten zu bieten (z.B. Kanufahren oder Bogenschießen).

Als Anforderung an Vereine, die im Rahmen des Pilotprojekts eine Beratungsfunktion übernehmen, gilt eine hauptamtliche Leitung des Vereins, eine zu Bürozeiten erreichbare Geschäftsstelle sowie nachweisbare Erfahrung in der Ganztagschulbetreuung. Die Finanzierung erfolgt über den Landessportbund und das Bildungsministerium.

Ergänzend zu dieser Beratung wird auf dem Ganztagschulportal im Internet (www.ganztagschule.rlp.de) eine interne Stellenbörse für Vereine, Übungsleiter und Ganztagschulen eingerichtet. Eine Informationsbroschüre gibt Auskunft über die Inhalte und Ziele des Projekts „Regio BiG“.

Quelle: aragvid-lsb rlp 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Landessportbund Hessen bildet wieder Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport aus

Umwelt-, Klimaschutz- und Kosteneinsparmaßnahmen, der Höhenflug der Energiepreise, attraktive Förderangebote für energetische Modernisierungen und der angekündigte

Energieausweis wecken immer mehr das Interesse der Betreiber von Sportstätten. Deshalb ist auch die Ausbildung zum Umwelt- und Klimaschutzberater gefragter denn je.

Die Berater/-innen ermitteln einen planvollen und günstigen Energieeinsatz. Nach Erarbeitung eines individuellen Energiekonzeptes informieren sie über die Möglichkeiten, Energie einzusparen und Energie optimal zu nutzen, sowie über den möglichen Einsatz so genannter alternativer, umweltgemäßer Energieträger - insbesondere bei Neubau, Modernisierung und Sanierung der Investitionsvorhaben.

Bei einem geschätzten Sanierungsbedarf von 42 Milliarden Euro (DOSB) alleine in veralteten Sportanlagen in Deutschland könnten daher Sanierungen und Modernisierungen mit energiesparenden Maßnahmen schneller umgesetzt und finanziert werden. Hierfür ist jedoch eine fachgerechte, sportstättenspezifische Beratung im Sinne der Nachhaltigkeit und der Kostenreduzierung notwendig.

Der Landessportbund Hessen e. V. bietet daher in der Woche vom 21.01. bis 26.01.2008 eine **„Ausbildung zum/zur Umwelt- und Klimaschutzberater/in im Sport“ / Qualifizierung zum/zur Öko-Check-Berater/in in Sportanlagen und Sportvereinen** in Frankfurt am Main an. Die Qualifizierung von Mitarbeitern der Landessportbünde, der Bundes- und Landesverbände sowie von Vereinen, Kommunen, Energieberatern, Planungsbüros und Mitarbeitern im Gebäudemanagement umfasst:

- Einführung in die Öko-Check Beratung (Bestandsaufnahme – Sollkonzept – Realisierungsvorschläge)
- Sanitär und Trinkwasserhygiene
- Bau, Pflege, Renovation, Beleuchtung und Bewässerung von Sportfreianlagen (Rasen-, Tennen-, Kunstrasenplätze)
- Heizung, Solar, Warmwasser
- Gebäude und Sporthallen
- Anwendung des Öko-Check Programms und Datenaufnahme
- Finanzierung, Förderung und Auswertung

Ferner sind zwei dezentrale praktische Ausbildungstage vor Ort, in Form von Öko-Check-Beratungen, an konkreten ortsnahen Sportstätten, Teil der Ausbildung. Die Terminierung wird mit den Organisationen bzw. den Teilnehmern abgestimmt.

Der Teilnahmebeitrag beträgt für die theoretische Ausbildung € 900,- und für die praktische Ausbildung € 300,-. Im Preis enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und Lehrgangsmaterialien in der Sportschule des Landessportbundes Hessen in Frankfurt am Main. Arbeitslose und Studenten erhalten einen Preisnachlass von **50 Prozent**.

**Kontakt: Landessportbund Hessen e.V., GB Sportinfrastruktur, Michael Willig,
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel. 069 / 6789 416, Fax. 069 / 6789 428,
E-Mail: mwillig@lsbh.de**

Quelle: aragvid-lsb h 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Trainingsende

Der Trainer einer Fußballmannschaft hatten einen bis zum 30. Juni befristeten Übungsleitervertrag. Vereinbart war eine monatliche Vergütung von umgerechnet etwa 300 €, die eine Fahrtkostenpauschale von 25€ beinhaltete. Anfang Mai teilte man dem Trainer mit, dass man ab sofort keinen Wert mehr auf seine Dienste legen würde. Auslöser war eine Niederlage der von dem Trainer betreuten Mannschaft bei einem Freundschaftsspiel.

Der Trainer klagte auf seine Vergütung für die Monate Mai und Juni. Mit Erfolg. Nur die Fahrtkostenpauschale musste er sich anrechnen lassen, so dass ihm 600 € zugesprochen wurden.

Der Übungsleitervertrag war ein Dienstvertrag gemäß §§ 611 ff. BGB. Aufgrund der Befristung endete er am 30. Juni. Eine vorzeitige (außerordentliche) Kündigung ist nur möglich aus "wichtigem Grund" gemäß § 626 Abs. 1 BGB. Eine Niederlage bei einem Fußballspiel kommt dafür nicht in Betracht. Auch die Voraussetzungen für eine fristlose Kündigung gemäß § 627 Abs. 1 BGB waren nicht gegeben. Nach dieser Vorschrift können Dienstverhältnisse, die keine Arbeitsverhältnisse sind, auch ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nach § 626 BGB fristlos gekündigt werden, sofern sie kein dauerndes Dienstverhältnis mit festen Bezügen sind.

Bei dem Übungsleitervertrag handelte es sich aber um ein dauerndes Dienstverhältnis mit festen Bezügen. "Dauernd" in diesem Sinne meint nämlich nicht unbefristet, sondern ständig und kontinuierlich. In Abgrenzung zu einem einmaligen oder vorübergehenden Dienstverhältnis. Da der Übungsleitervertrag auf eine Dauer von zwei Jahren geschlossen worden war, und der Trainer feste monatliche Bezüge erhielt, kam eine Kündigung nach § 627 Abs. 1 BGB nicht in Betracht.

Landgericht Kaiserslautern vom 24.2.1995 - 1 S 395/94 –

Quelle: aragvid-suv 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Plötzlich und unerwartet

Ein eingetragener Tennisverein hatte mittels notariellem Vertrag 1986 ein als Vereinsgelände genutztes Grundstück gemietet und sich durch Einräumung einer Auflassungsvormerkung ein Vorkaufsrecht gesichert. Im Mietvertrag war vereinbart worden, dass der Vermieter zur außerordentlichen Kündigung berechtigt sein sollte, wenn der Tennisverein mit mehr als sechs Monatsmieten in Verzug geraten sollte. Im Oktober 1996 war es soweit. Der Vermieter sprach die fristlose Kündigung aus, einmal gerichtet an den Tennisclub 1982 e.V. - Der Vorstand, einmal gerichtet an Herrn W., Vorstand des HTC e.V. Tatsächlich hatte der Verein seit März 1995 keine Miete mehr gezahlt, den Zahlungsrückstand jedoch sofort nach Erhalt der Kündigung ausgeglichen. Der Vermieter verlangte dennoch die Räumung des Grundstücks sowie die Erteilung der Löschungsbewilligung hinsichtlich der Auflassungsvormerkung. Gegen die Kündigung führte der Verein mehrere Vorbehalte an, die letztlich auch dazu führten, dass die ausgesprochene Kündigung für unwirksam erklärt wurde.

Hauptsächlich musste der Vermieter sich anlasten lassen, dass er trotz unbestreitbaren Zahlungsverzugs die Kündigung ausgesprochen hatte, ohne dem Verein vorher eine Abmahnung geschickt zu haben. Eine Abmahnung als Voraussetzung einer Kündigung ist wegen Zahlungsverzuges ist zwar gesetzlich nicht ausdrücklich vorgesehen, doch ist sie bei besonders gelagerten Ausnahmefällen zu fordern. Das verlangt der Grundsatz von Treu und Glauben gemäß § 242 BGB. Insbesondere ist eine Abmahnung dann geboten, wenn sich für den Vermieter der Schluss aufdrängen muss, dass die Nichtzahlung nicht auf Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit beruht, sondern auf ein Versehen zurückzuführen ist. Bisher zum Eintritt des Zahlungsverzuges war die Mietzahlung mittels Dauerauftrag erfolgt. Eine Kündigung des

Dauerauftrages aufgrund eines entsprechenden Vorstandsbeschlusses lag nicht vor. Vielmehr war dieser Umstand wohl das Ergebnis einer ungeklärt gebliebenen Unzulänglichkeit bei der vereinsinternen Kassenführung. Wenn nach mehr als 10-jähriger Vertragsdauer ohne Unregelmäßigkeiten bei der Mietzahlung der bisherige Dauerauftrag plötzlich nicht mehr ausgeführt wird und keinerlei Mietzahlungen mehr eingehen, ohne dass dazu irgendeine Erklärung abgegeben wird, drängt sich ein Versehen auf.

Die insbesondere bei langfristigen Miet- und Pachtverhältnissen gebotene Rücksichtnahme auf die Belange des Vertragspartners schließt in einem solchen Falle die Verpflichtung ein, den Mieter auf sein Versehen hinzuweisen, bevor er dieses zum Anlass einer Kündigung nimmt, die für den Mieter schwerwiegende, womöglich ruinöse Folgen haben kann.

Geboten war eine Abmahnung auch im Hinblick auf den langen Zeitraum, währenddessen der Vermieter die Nichtzahlung der Miete kommentarlos hingenommen hatte. Wer von einem Recht zur fristlosen Kündigung mehr als ein Jahr lang keinen Gebrauch macht, ist gehalten, durch einen Abmahnung deutlich zu machen, dass er bei fortbestehendem Zahlungsrückstand zu einer Vertragsfortsetzung nicht länger bereit ist.

Da es an dieser Abmahnung fehlte, war die ausgesprochene Kündigung unwirksam.

Oberlandesgericht Hamm vom 24.4.1998 - 33 U 97/97 -

Quelle: aragvid-suv 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Training im Stadtpark

Beim Training einer A-Jugend-Fußballmannschaft im August 1995, abends gegen 20.00 Uhr, erlitt ein Spieler eine schwere Verletzung. Bei dem Versuch, einen Ball, der auf die Seitenauslinie zurollte, noch zu erreichen, kam er zu Fall und stieß mit einem Knie gegen einen der Kantensteine, die auf diesem Übungsplatz als Spielfeldbegrenzung dienten. Das Training fand nämlich auf einer öffentlichen Rasenfläche statt. Die Kniescheibe ging dabei zu Bruch. Der Spieler nahm diesen Vorfall zum Anlass, seinen Verein auf umgerechnet etwa 3.000 € Schmerzensgeld und weitere ca. 13.500 € wegen Verdienstaufschlags von Oktober 1995 bis März 1996 zu verklagen. Insgesamt immerhin 16.500 €. Begründung: Er habe für Oktober 1995 eine Zusage für die Aufnahme in den Polizeidienst bekommen. Infolge des Unfalls sei es dazu aber erst Anfang April 1997 gekommen. In Höhe von immerhin etwa 7.000 € war die Klage erfolgreich.

Ein Sportverein hat dafür zu sorgen, dass seine Mitglieder beim Training keinen Gefahren ausgesetzt werden, die gegenüber einem Training auf einem normalen Übungsplatz eine erhöhte Verletzungsgefahr mit sich bringen. Gegen diese Verpflichtung hatte der Verein verstoßen, als er das Training auf dieser Rasenfläche ansetzte. Stürze im Kampf um den Ball liegen in der Natur des Fußballsports. Selbst wenn der Trainer vor jedem auf diesem Rasenplatz stattfindenden Training die jugendlichen Spieler auf die besonderen Gefahren dieses Spielfeldes hingewiesen haben sollte, hätte das den Verein nicht entlasten können. Die Verpflichtung, die mit dem Training verbundenen Verletzungsgefahren gering zu halten, oblag dem Verein auch und gerade gegenüber seinen Mitgliedern. Es bestand deshalb auch kein Grund, dem Kläger als Vereinsmitglied das klageweise Vorgehen gegen *seinen* Verein zu versagen. Allerdings sah das Gericht auch ein gewisses Mitverschulden des Spielers, für den die Verletzungsgefahr durchaus erkennbar war. Zurückhaltung in der Nähe von Gefahrenstellen wäre deshalb angezeigt gewesen.

Oberlandesgericht Hamm vom 11.12.1997 - 6 U 127/97 -

Quelle: aragvid-suv 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

► „Großer Stern des Sports“ wird am 22. Januar 2008 vergeben

Am 22. Januar 2008 wird Bundeskanzlerin Angela Merkel den „Großen Stern des Sports“ in Gold übergeben. Der „Große Stern des Sports“ in Gold wird zum vierten Mal übergeben. Ort des Geschehens wird die DZ-Bank am Pariser Platz in Berlin sein. Das Preisgeld für den Bundessieger beträgt 10.000 Euro, Platz zwei ist mit 7.500 Euro dotiert, Platz drei mit 5.000 Euro. Für diese Veranstaltung qualifizieren sich alle Sportvereine, die bereits als Landessieger den „Großen Stern des Sports“ in Silber erhalten haben.

Die Auszeichnung wurde vom Deutschen Olympische Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken für soziales Engagement und innovative Ideen von Sportvereinen gemeinschaftlich ins Leben gerufen.

Mehr Infos über die Aktion unter www.sterne-des-sports.de.

[Zurück zur Übersicht](#)

- *"Packt die Kuhglocken wieder ein und sagt die Jodel-Kurse ab!"* (Die BBC über das Aus der schottischen Fußball-Nationalmannschaft in der EM-Qualifikation durch das 1:2 gegen Weltmeister Italien in Glasgow)
- *"Wahrscheinlich liegt es daran, dass ich der Einzige über 30 bin."* (Nationalspieler **Sven Felski**, 32, der beim Deutschland-Cup zum ersten Mal als Kapitän der jungen deutschen Mannschaft aufläuft)
- *"Er kann auch schon tschüss sagen, nicht nur hallo"* (Nationalspieler **Miroslav Klose** vom deutschen Fußball-Rekordmeister Bayern München über die sprachlichen Fortschritte seines italienischen Sturmpartners **Luca Toni**)

Quelle: aragvid-sid 12/07

[Zurück zur Übersicht](#)

Rechts- und
Versicherungsfragen
im Sportverein
Co-Training



Verkehrssicherungspflicht

Was bedeutet Verkehrssicherungspflicht?

Markieren Sie die richtigen Antworten!

- | | | Richtig | Falsch |
|----|--|-----------------------|-----------------------|
| 1) | Badeanstalt – Gefahren, die durch ein Verhalten anderer Badegäste entstehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) | Ballsport – Der Ballfangzaun ist nicht ausreichend hoch. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) | Geländesicherung – Ein Warnschild reicht aus. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) | Handball – Beim Spiel verletzt sich ein Sportler an der ungepolsterten Stirnwand der Sporthalle. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5) | Kegelbahn – Die Anlauffläche einer Kegelbahn ist nicht rutschfest. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6) | Sportveranstaltung – Fehlender Schutz der Zuschauer durch Absperrungen/Sicherheitszone vor Gefahren, die normalerweise mit dem Sport zusammenhängen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7) | Tanzfläche – Über normale Glätte hinausgehende Gefahr durch ungleichmäßig starken Auftrag von Bohnerwachs. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8) | Trimmanlage – Keine ausreichende Instandhaltung von Sportanlagen (Trimm-Dich-Pfad). | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Die Lösung finden Sie auf der CD ROM *Rechts- und Versicherungsfragen* des LSB Nordrhein-Westfalen oder am Ende der Rubrik [ARAG Sportversicherung informiert](#). Bestellen können Sie unter www.wir-im-sport.de beim LSB NRW. In der Reihe Co-Training ist ferner noch die CD-ROM *Sitzungen attraktiv und effektiv gestalten* erschienen.

Der nächste VID erscheint am 8. Januar 2008